

gen, Fernsehen, Rundfunk, Tagespresse, schriftliche Unterlagen über die Entwicklung des Betriebes, wie zum Beispiel Analysen über Kosten und Erlöse usw. Außerdem registriere ich aufmerksam, welche Fragen die Genossen und Kollegen meines Arbeitsbereiches besonders bewegen. Dann bemühe ich mich, ihnen innerhalb kurzer Zeit eine Antwort zu geben.“

„Ich begrüße sehr“, fuhr der Agitator fort, „daß wir von der Kreisleitung Agitationsmaterial erhalten. Es ist aber notwendig, daß wir über bestimmte aktuelle politische Ereignisse schneller informiert werden, über Fakten und Hintergründe. Ich denke da zum Beispiel an die Ereignisse auf Zypern oder in Portugal. Hierzu tauchten bei den Genossen und Kollegen viele Fragen auf, die wir nicht immer ausführlich genug beantworten konnten.“

Auf die Zusammenarbeit mit der Parteileitung eingehend, bemerkte Genosse Becker: „Das ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Ich erhalte von der Parteileitung viele wertvolle Hinweise, insbesondere auf den zweimal im Monat stattfindenden Anleitungen für Agitatoren. Hier bin ich auch bestrebt — ebenso wie die anderen Agitatoren —, der Parteileitung Informationen zu geben, welche Fragen in meinem Arbeitskollektiv aufgetreten sind und welche Unterstützung wir benötigen.“

Ständig gut informiert

Für die Leitung des Agitatorenkollektivs ist in Reinkenhagen der Parteisekretär der Grundorganisation persönlich verantwortlich. Das Agitatorenkollektiv spielt in der politischen Massenarbeit der Parteiorganisation eine große Rolle. Zweimal im Monat erfolgt mit allen Agitatoren eine spezielle Anleitung. Dort erhalten die Genossen schriftliches Material über

die Planerfüllung sowie Analysen über Kosten und Erlöse ausgehändigt. In diesen Veranstaltungen treten Mitglieder des Sekretariats und Mitarbeiter der Kreisleitung, der Parteisekretär der Grundorganisation, der Leiter der kooperativen Pflanzenproduktion und andere leitende Genossen auf. Sie behandeln politisch-ideologische Fragen im Zusammenhang mit den Aufgaben in der Kooperation und aktuellen Ereignissen.

Ständig Rede und Antwort stehen zu können — auch in den Arbeitsspitzen — verlangt von den Agitatoren ein großes Wissen, das sie sich vor allem durch aufmerksames Studium der Parteipresse und der aktuellen Sendungen im Rundfunk und im Fernsehen erwerben. Schon heute können wir sagen, daß die Agitatoren sich auch in der kooperativen Pflanzenproduktion als eine wichtige politische Kraft erweisen und zur Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit beitragen.

Wenn die Genossenschaftsbauern der Kooperativen Pflanzenproduktion Reinkenhagen ihr anspruchsvolles Wettbewerbsziel, in diesem Jahr 50 dt Getreideeinheiten je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche zu produzieren — fast doppelt soviel wie die LPG vor vier Jahren —, erreichen und überbieten, so hat dazu auch die politisch-ideologische Arbeit des Agitatorenkollektivs beigetragen. In den letzten Wochen beraten die Kollektive, unterstützt von den Agitatoren, darüber, wie die Hektarleistung im neuen Planjahr weiter erhöht werden kann.

Günter Leesch
Abteilungsleiter,

Dieter Abmus
Politischer Mitarbeiter in der
Kreisleitung der SED Grimmen

Information

Genossen unterstützen Jugendverband

Im VEB Braunkohlenkombinat „Erich Weinert“ Deuben gehört es mit zu den entscheidenden Aufgaben der Betriebsparteiorganisation, der Jugend Hilfe und Unterstützung zu geben. So leiten die befähigsten Genossen Zirkel im FDJ-Schuljahr, und viele junge Parteimitglieder üben Funktionen im sozialistischen Jugendverband aus.

Wenn in den letzten Monaten zwanzig der besten jungen Berg-

arbeiter um Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse baten und 25 Jugendfreunde erfolgreich ihr Studium an der Kreis- bzw. Betriebschule für Marxismus-Leninismus beendeten, so zeugt das von der zielgerichteten politischen Arbeit mit der Jugend. Es hat sich bewährt, daß die APO-Leitungen in regelmäßigen Abständen die Arbeit der jungen Genossen in den Leitungen der FDJ

einschätzen und gemeinsam mit ihnen die zu lösenden Aufgaben beraten.

Für die klassenmäßige Erziehung der Schüler fühlen sich auch immer mehr die Arbeitskollektive verantwortlich. In 13 polytechnischen Oberschulen unterstützen die Arbeiter auf der Grundlage von 120 Patenschaftsverträgen die Bildung und Erziehung des Nachwuchses. Darüber hinaus bestehen auch enge Verbindungen zu den Kleinsten in den Kindergärten. nsrian